

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Climate Services sind auch europaweit im Kommen. Obwohl das CSC in erster Linie eine nationale Dienstleistungseinrichtung ist, hat es auch eine internationale Ausrichtung. Als Projektpartner im EU-Projekt ECLISE ist das CSC nun federführend an der Erarbeitung eines Konzepts für einen „Pan-European Climate Service“ beteiligt. Lesen Sie mehr dazu in diesen Mitteilungen.

Prof. Guy Brasseur, Direktor des CSC

Die CSC-Mitarbeiter stellen sich vor

Dr. Claudia Wunram

Mitarbeiterin der Abteilung Kommunikation



Als Mitarbeiterin im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist Dr. Claudia Wunram am CSC für die Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen zuständig. Darüber hinaus ist sie mitverantwortlich für den Internetauftritt und beantwortet Presseanfragen. Vor ihrer Tätigkeit am CSC war die promovierte Meteorologin am Max-Planck-Institut für Meteorologie beschäftigt.

In der Service-Gruppe Anpassung, die Klimadaten für Nutzer unterschiedlichster Disziplinen zur Verfügung stellte, arbeitete sie bereits an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Zuvor gewann sie mit der allgemein verständlichen Aufbereitung ihres Promotionsthemas einen Preis für verständliche Wissenschaft am damaligen GKSS-Forschungszentrum Geesthacht. Dabei erklärte sie einem Laienpublikum, wie man physikalische Eigenschaften der Erdoberfläche vom Satelliten aus messen kann.

An dieser Stelle werden nach und nach alle Mitglieder unseres Teams mit Foto und einem Kurzporträt vorgestellt. Dabei gehen wir in der Reihenfolge des Einstellungsdatums vor.

Wasser – ein Querschnittsthema

Das Branchentreffen der Wasserwirtschaft vom 2. bis 5. Mai in Berlin namens „Wasser und Wasser Berlin International 2011“ befasste sich insbesondere mit der Wassertechnik und dem Wassermanagement sowie dem Ziel, zukunftssträchtige Lösungen für wasserwirtschaftliche Probleme aufzuzeigen. Wasser ist ein Querschnittsthema, es ist lebensnotwendig, aber auch ein großer Wirtschaftsfaktor. Der fachliche und politische Austausch von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zur Herausforderung einer sicheren Wasserversorgung galt auch dem Thema Klimawandel und seinem Einfluss auf den Wasserkreislauf bzw. seinen regionalen Auswirkungen. Mit ihrem Vortrag „Neueste Klimaprognosen für Deutschland und Europa“ berichtete Prof. Daniela Jacob, CSC in diesem Zusammenhang über den neuesten Stand der regionalen Klimaforschung.

Europaweiter Climate-Service

Am 9. Mai fand beim Königlichen Niederländischen Meteorologischen Institut (KNMI) in Utrecht/De Bilt die Auftaktveranstaltung des EU-Projektes ECLISE (Enabling Climate Information Services For Europe) statt. Hauptthemen von ECLISE sind die Analyse der Funktionsweise lokaler Klima-Services und die Integration der Ergebnisse auf einer gesamteuropäischen Ebene. Dazu werden in der Zusammenarbeit mit Nutzern aus den Bereichen Küstenschutz, Stadtentwicklung, Wasserressourcen und Energieproduktion Klimaprojektionen erstellt, um darauf aufbauend Klimaanpassungsstrategien zu entwickeln. Die Erfahrungen aus diesen Fallstudien werden in die Konzeption eines europaweit agierenden Climate Service integriert. Neben der Inventarisierung bestehender Climate Services erfordert dies einen engen Dialog zwischen Endnutzern von Klimainformationen und Klimawissenschaftlern. Die Inhalte des Projekts überschneiden sich damit zu großen Teilen mit den CSC-Kernaufgaben. Das CSC hat die Leitung des Arbeitspakets 7 mit dem Titel „Conceptualization of Climate Services“ übernommen. Es initiiert und moderiert mit Prof. Guy Brasseur, Prof. Daniela Jacob und Björn Weber den Dialog zwischen Nutzern und Anbietern von Klimainformationen und erarbeitet das Konzept für einen „Pan-European Climate Service“. Im Projekt wird es auch eine enge Kooperation mit der Joint Programming Climate Initiative der EU geben, an der das CSC unter der Leitung von Prof. Reimund Schwarze beteiligt ist.

Klimawandel und Energieverbrauch - Zukünftige Nutzung der Solarenergie

Vom 6. bis 15. Mai fand unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen die 5. „Woche der Sonne“ statt. In diesem Rahmen wurden deutschlandweit 5.500 Veranstaltungen durchgeführt, die sich mit Fragen der aktuellen und zukünftigen Nutzung der Solarenergie beschäftigten. Auf Einladung der Gemeinde Henstedt-Ulzburg hat Dr. Markus Groth aus der CSC-Abteilung Ökonomie und Politik am 6. Mai die abendliche Veranstaltung zur Ausgestaltung der Energiewende mit einem Einführungsvortrag zum Thema „Klimawandel und Energieverbrauch“ eröffnet. Durch den gegebenen Überblick zu aktuellen Erkenntnissen und Herausforderungen der Energie- und Klimapolitik konnte auf allgemeinverständliche Weise die wissenschaftliche Grundlage für die anschließende Diskussionsveranstaltung bereitgestellt werden.

CSC-Projekt „Starkregenrisiko 2050“ vorgestellt

Im Rahmen der 10. Regenwassertage der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) in Bad Soden hielt Andreas Kochanowski, CSC am 10. Mai einen Vortrag über „Risikoabschätzung von Starkregen. Stand der Forschung“. Die Veranstaltung wurde als Plattform genutzt, um das CSC-Projekt „Starkregenrisiko 2050“ vorzustellen sowie potentielle Schnittstellen zu der Siedlungswasserwirtschaft aufzuzeigen. Am 24. Mai wurde das CSC dann in Berlin auf der Klimakonferenz des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) als Projektpartner im Klimanetzwerk des GDV präsentiert. Prof. Reimund Schwarze, Andreas Kochanowski, Dr. Susanne Pfeifer und Dr. Michaela Schaller vertraten hier das CSC. Diesem Klimanetzwerk gehören außerdem das Umweltbundesamt (UBA) und das Deutsche Komitee für Katastrophenvorsorge (DKKV) an. (Weitergehende Informationen zur Klimakonferenz des GDV finden Sie unter: <http://www.gdv.de/Sonderseiten/Klimawandel.html>).

Migration und Klimawandel

„Handeln oder abwarten? Der Nexus Migration und Klimawandel in der Diskussion“. Hierzu fand am 12. Mai in Nürnberg eine Tagung statt, die in Zusammenarbeit des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge mit dem Zentralinstitut für Regionenforschung der Universität Erlangen-Nürnberg (ZI) und der Deutschen Gesellschaft für Demographie e. V. (DGD) veranstaltet wurde. Diese Thematik ist eine der Kernaufgaben der Abteilung Ökonomie und Politik im CSC und Arbeitsgebiet von Prof. María Mánez Costa. Sie wurde eingeladen, um an der Podiumsdiskussion zu „Handlungsoptionen und Perspektiven“ teilzunehmen. Hier wurde deutlich, dass besonders auf den Querschnittsgebieten Klima-Migration und Sicherheit noch ein großer Handlungs- und Forschungsbedarf besteht.

Siedlungswasserwirtschaft in KLIMZUG: Beratung des CSC

Auf Wunsch der KLIMZUG-Projekte, die im Bereich Siedlungswasserwirtschaft arbeiten, veranstaltete das CSC am 17. Mai einen Workshop zum Austausch und zur Abstimmung der unterschiedlichen Methoden, die an der Schnittstelle „Klimamodelldaten“ – „wasserwirtschaftliche Impaktmodelle“ eingesetzt werden. Anwendungsbereiche sind die Kanalnetzmodellierung und Hydrologische Gebietsmodellierung bzw. Gewässermodellierung. Die Methoden beinhalten die Bias-Korrektur, zeitliche und räumliche Verfeinerung, Extremwertbestimmung und Bewertung der Qualität von Beobachtungsdaten. Eingeladene Experten waren Frau Dr. Petra Friedrichs (Uni Bonn) und Dr. Christopher Moseley (MPI für Meteorologie, Hamburg). Die „Bandbreite der Klimamodelldaten“ wurde als ein künftig noch weiter zu bearbeitendes Thema identifiziert. Insgesamt besteht ein großer Bedarf zum Austausch mit anderen wasserwirtschaftlichen Projekten über die Güte und Einsatzfähigkeit der Methoden. Das CSC wird die eingesetzten Verfahren zusammenstellen, die Veranstaltungsteilnehmer und externe Experten werden eine Bewertung übernehmen.

+++++++CSC aktuell+++++++

Klimawandel hat Folgen für Biodiversität in allen Lebensräumen

Am 19. und 20. Mai fand in Frankfurt/Main die vom CSC, dem Biodiversität und Klima Forschungszentrum (BiK-F) und weiteren Akteuren veranstaltete Tagung „Klimawandel und Biodiversität – Folgen für Deutschland“ statt. Neben der Veranstaltungsorganisation zeichnete das CSC auch für verschiedene Themenfelder verantwortlich: Prof. Daniela Jacob hielt eine Keynote zu den klimatischen Veränderungen in Deutschland, Dr. Michaela Schaller zu den Auswirkungen des Klimawandels auf landwirtschaftlich genutzte Lebensräume. Die Beiträge und Diskussionsforen machten deutlich, dass die Folgen des Klimawandels auf die Biodiversität in Deutschland schon in allen Lebensräumen beobachtet werden können. So kommt es bereits heute, z.B. in der Nordsee, zur Abnahme kälte- und Zunahme wärmetoleranter Tier- und Pflanzenarten. Die bereits beobachteten und möglichen zukünftigen Veränderungen in den Lebensräumen und Folgen für die Biodiversität in Deutschland werden in einem Statusbericht dokumentiert, der in der zweiten Jahreshälfte erscheint. Das Buch richtet sich an Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, für die spezielle Handlungsempfehlungen erarbeitet werden, sowie Wissenschaftler und die interessierte Öffentlichkeit.



© Sven Tränkle,
Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung

Etwa 150 Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nahmen an den Diskussionen über den Einfluss des Klimawandels auf die verschiedenen Lebensräume teil. Kleines Foto: Dr. Michaela Schaller, Leiterin der CSC-Abteilung „Management natürlicher Ressourcen“.

+++++++

CSC berät BMBF-Projekt zur Bioenergie

Auf Einladung der Universität Göttingen (Fakultät Forstwissenschaft, Abt. Bioklimatologie) hielt Dr. Elke-Keup-Thiel, Mitarbeiterin der CSC-Abteilung „Klimasystem“ im Rahmen des Verbundvorhabens „BEST – Bioenergie Regionen stärken“ am 4. Mai einen Vortrag mit dem Titel „Regionale Klimaprojektionen für Deutschland und Europa“. BEST ist Teil des BMBF-Förderprogramms „Nachhaltiges Landmanagement“ und untersucht Wege und Methoden, wie Biomasse günstig und ökologisch erzeugt, aber auch optimal genutzt werden kann. Das übergeordnete Ziel des Projekts ist die Entwicklung integrativer Konzepte zur nachhaltigen Landnutzung. Im Rahmen des Projekts werden regionale Klimamodelldaten genutzt. Außerdem sind Klimasimulationen mit höherer horizontaler Auflösung geplant. Mit dem Vortrag von Elke Keup-Thiel wurden die Mitarbeiter des BEST-Projekts über vorhandene regionale Klimamodelldaten informiert sowie hinsichtlich ihrer Nutzung beraten. Eine Teilnahme der Projektbeteiligten an zukünftigen Veranstaltungen des CSC zum Umgang mit und Austausch über die Arbeit mit Klimamodelldaten wird ausdrücklich gewünscht.

Von der Regionalmodellierung zur Impakt-Modellierung

Prof. Daniela Jacob, CSC wurde vom Center of Environmental Systems Research (CESR), einer interdisziplinären Einrichtung der Universität Kassel, zu einem Vortrag im CESR-Forschungs-Kolloquium eingeladen. Thema ihres Referats am 30. Mai war „Vom Einzelwert zur Bandbreite - Multi-Model-Ensembles in der regionalen Klimamodellierung“. Im Anschluss an die rege Diskussion wurden Möglichkeiten der Kooperation im Sinne einer Modellkette „Regionale Klimamodellierung – Klimafolgen-Modellierung“ erörtert. Das CESR hat einen Schwerpunkt seiner Arbeit im Bereich Modellierung von Landnutzungsänderungen.

Aus vergangenen Katastrophen lernen

Schäden aufgrund von Naturkatastrophen und extremen Wetterereignissen werden aller Erwartung nach künftig zunehmen. Dies gilt besonders auch für den Alpenraum. Grund ist neben klimatischen Änderungen auch die zunehmende Nutzung der Alpenregionen. Daher besteht ein großer Bedarf, entstandene Schäden sowie Kosten und Nutzen von Schutzmaßnahmen gut zu erfassen. Fraglich ist, wie hoch der Vorsorgeaufwand sein muss und wie dieser finanziert werden kann. Diese und ähnliche Themen wurden am 19. und 20. Mai auf einem Workshop des europäischen Projekts ConHaz (Costs of Natural Hazards) von Experten aller Alpenstaaten in Innsbruck thematisiert. Prof. Annegret Thieken vom CSC (Foto: 1. Reihe, 6. v. l.) und Prof. Reimund Schwarze (UFZ und CSC, Foto: 1. Reihe, 4. v. r.) sind am Projekt beteiligt. Prof. Schwarze, ConHaz-Projektkoordinator, betonte, dass die Wissenschaft hier gefordert sei, den Dialog mit den Anwendern zu intensivieren. Der Projektbericht wird im August 2011 vorliegen. Nähere Informationen unter: <http://conhaz.org>.



Postnormale Wissenschaft

Auf Initiative von Prof. Hans von Storch veranstaltete das Institut für Küstenforschung des Helmholtz-Zentrums Geesthacht vom 4. bis 6. Mai gemeinsam mit dem Exzellenzcluster CLISAP an der Universität Hamburg einen hochrangig besetzten Workshop zu „Postnormal science: the case of climate change“. Vertreten waren u.a. einer der Begründer des Konzepts der postnormalen Wissenschaft, Prof. Jerry Ravetz (Oxford), sowie bekannte Klimawandelforscher wie Prof. Roger Pielke jr (University of Colorado) und Prof. Richard Tol (ESRI Dublin). Das Konzept der postnormalen Wissenschaft antwortet auf die besonderen Herausforderungen der Wissenschaften unter Bedingungen der Komplexität und Unsicherheit, wie sie auch im Bereich des Wissens um den Klimawandel vorliegen. Das CSC war durch Prof. Reimund Schwarze vertreten, der in seinem Vortrag die Bedeutung dieses Ansatzes in der Klimapolitik beleuchtete. Prof. Schwarzes Abteilung „Ökonomie und Politik“ befasst sich mit den wirtschaftlichen und politischen Dimensionen des globalen Klimawandels. Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung liegt in der Entwicklung von Instrumenten und Verfahren zur Kommunikation von Unsicherheiten.